

Informationsblatt des Bundes für Gotterkenntnis e.V. 2013

Der Bund für Gotterkenntnis Ludendorff e.V. (BfG) ist eine Weltanschauungsgemeinschaft, die auf der Grundlage der philosophischen Erkenntnisse Mathilde Ludendorffs aufbaut. Sie beantwortet u.a. die Fragen nach dem Sinn des Lebens und dem Sinn der Schöpfung.

Daraus ergibt sich, daß wir eintreten:

- für aktive Völkerverständigung zum Abbau von Vorurteilen unter den Völkern, folglich zum besseren gegenseitigen Verständnis
- für aktive Völkerverständigung zum Erhalt und zur Förderung des Friedens unter den Völkern dieser Welt.
- für das Selbstbestimmungsrecht jeden Volkes. Somit hat jedes Volk ein Recht auf Selbstbestimmung sowie auf ein eigenes Staatsgebiet, auch das jüdische Volk.

Wir wissen, daß ein dauerhaftes friedliches Zusammenleben der Völker auf dieser Erde nur unter Achtung der gegenseitigen Kulturen und deren Erhaltung möglich ist.

Wir rufen auf zur Beachtung der geltenden Gesetze und des Sittengesetzes.

Der BfG und seine Anhänger treffen sich friedlich und ohne Mission seit 1971 jedes Jahr zu Ostern in Dorfmark. Zu dem großen und teuren Polizeiaufgebot kam es erst seit den Demonstrationen gegen uns. Weil Aufrufe im Vorfeld zeigten und zeigen, daß unser grundgesetzlich gesichertes Recht auf Versammlungsfreiheit und Religionsausübung in Frage gestellt werden soll, wird dieses Grundrecht durch Polizei geschützt. Vielfältige Erfahrungen bei diesen Demonstrationen zeigen, daß Ausschreitungen durch Teilnehmer oder im Umfeld derartiger Demonstrationen häufig vorkommen. Siehe auch Sachbeschädigung des Deutschen Hauses im Jahre 2011.

Zum behaupteten Antisemitismus:

„Antisemitismus zielt auf die Diffamierung und Diskriminierung einer behaupteten Gesamtheit „der Juden“ ab.“ (<http://www.verfassungsschutz.de/de/service/glossar/antisemitismus>).

Antisemitismus/Judenfeindschaft „bezeichnet eine pauschale Ablehnung der Juden und des Judentums.“
„Prinzipielle Judenfeindlichkeit tendierte bei all ihren verschiedenen Begründungen letztlich zur Auslöschung des Judentums.“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Judenfeindlichkeit>).

Dieser Antisemitismus wurde nie vom Ehepaar Ludendorff befürwortet oder gar gepredigt. Im Gegenteil, Mathilde Ludendorff weist in ihrer Philosophie mehrfach darauf hin, daß jedes Volk dieser Erde, somit auch das jüdische Volk, nicht nur ein Lebensrecht hat, sondern Ausdruck des „göttlichen Willens zur Vielfalt“ in dieser Schöpfung ist. Poetisch hat Mathilde Ludendorff die Formulierung vom „Gottlied der Völker“ geprägt. Hier weist sie nach, daß jedes Volk mit seiner Kultur sein „Gottlied“ im Chor der Völker singt. Der Untergang auch nur eines Volkes mit seiner Kultur bedeutet daher einen unwiederbringlichen Verlust und führt zur Verarmung der Vielfalt der Kulturen in dieser Schöpfung. Die Abwehr des religiös motivierten Herrschaftsanspruch einer kleinen jüdischen Minderheit über alle Völker hingegen ist kein Antisemitismus.

„Die Mannigfaltigkeit des Gotterlebens der Menschengeschlechter ist aber, wie wir in vorangegangenen Werken erkannten, eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür, daß Gott sich in den Menschen bewußt

erleben kann. So wird also eine Voraussetzung des Schöpfungszieles des Weltalls gefährdet, wenn ein Volk untergeht.“ [Das Gottlied der Völker, Pähl 2007, S. 178]

Zum behaupteten Rechtsextremismus:

Laut Bundesamt für Verfassungsschutz herrscht im Rechtsextremismus „*die Auffassung vor, die Zugehörigkeit zu einer Ethnie, Nation oder Rasse entscheide über den Wert eines Menschen.*“ Diese Auffassung findet sich in den Werken Mathilde Ludendorffs nirgends. Im Gegenteil: Mehrfach betont sie, daß die Bedeutsamkeit eines Menschen durch den Menschen selbst bestimmt wird: Das heißt, wie weit er sich den sogenannten göttlichen Wünschen (dem Guten, Wahren, Schönen, und der Menschenwürde) öffnet und versucht, nach ihnen zu leben.

„...nicht beachtet aber wurde der so ernste Nachweis [...], daß der einzelne Vertreter der Rasse keineswegs durch sein Rasseerbgut an sich schon mehr oder minderwertig ist, sondern daß die Art der Seelenwandlung und Selbstschöpfung, die er wählt, über seinen persönlichen Wert bestimmt.“ (M. Ludendorff, Die Volksseele und ihre Machtgestalter, Pähl 1955)

Sollte ein aus dem Zusammenhang gerissenes Zitat aus den Werken Mathilde Ludendorffs oder Fehlauslegung zeitbedingter Wortwahl als Judenfeindlichkeit interpretiert werden, so distanzieren wir uns hiervon ausdrücklich. Wir verweisen nochmals auf obige Äußerungen zur Erhaltung aller Völker und auf die Erklärung des Esau-Segens durch Mathilde Ludendorff.

Wenn man Feststellungen der Verfassungsschutzämter für wichtig und richtig hält, dann ist es auch bedeutsam, daß das Bundesamt für Verfassungsschutz viele Antifa-Gruppen zur gewaltbereiten linksextremen Szene zählt und sie daher unter Beobachtung stehen. „*Im Rahmen der `antifaschistischen Selbsthilfe´ werden auch militante Aktionen befürwortet, die sich in erster Linie gegen den politischen Gegner, insbesondere tatsächliche oder vermeintliche“ (!) „`Nazis´ richten. Dadurch kommt es regelmäßig zu hohen Sachschäden, teilweise aber auch zu Personenschäden.*“

<http://www.verfassungsschutz.de/de/service/glossar/antifa-autonome>

Wir betonen ausdrücklich, daß selbstverständlich die meisten Anhänger der jeweiligen Glaubenslehren friedlich und tolerant sind. Es geht im Folgenden nicht darum, den einzelnen Gläubigen anzugreifen. Schon Mathilde Ludendorff hat erkannt, daß es in allen Religionen Strahlen der Weisheit gibt, an denen sich Gläubige zu allen Zeiten orientierten und die Intoleranz nicht lebten.

Mit Erstaunen nehmen wir aber wahr, daß die Ev. Luth. Kirche in Oldenburg auf Ihrer Internetseite folgende Vorwürfe gegen uns veröffentlicht:

„Die Lehren Mathilde Ludendorffs seien antisemitisch und rassistisch, sagte Braun. Sie bildeten das theoretische Grundgerüst für Verbrechen wie die Morde der rechtsextremen Terrorzelle NSU. `Das können wir nicht zulassen´.“

<http://www.kirche-oldenburg.de/aktuell/news-niedersachsen/artikel/buendnis-demonstriert-gegen-rechtsextreme-ludendorffer.html>

Diese Behauptung weisen wir auf das Schärfste zurück! Die Behauptung eines „theoretischen Grundgerüsts“ entbehrt jeglicher Grundlage! Oder soll diese Behauptung dazu dienen, eigene Gewaltbereitschaft zu legitimieren? Immerhin wird dazu aufgerufen:

„Lasst uns den "Ludendorffern" ihr Osterwochenende zum Disaster machen! Mit **allen Mitteln**, auf allen Ebenen!“ (Hervorhebung nicht im Original) de.indymedia.org | Dorfmark - den Ludendorffern Ostern versauen! (<http://de.indymedia.org/2013/03/342885.shtml>)

Das kann man nur so verstehen, daß auch Gewalt nicht ausgeschlossen wird. Wer die Achtung der Grundrechte davon abhängig macht, ob ihm die Ansicht des anderen paßt, hat von Demokratie nichts verstanden und ist von Rechtsstaatlichkeit weit entfernt.

Die Kirche in Oldenburg wäre besser beraten, ihre Glaubensgrundlage einmal selbst zu lesen und einen redlichen Vergleich mit der Philosophie Mathilde Ludendorffs einzugehen. Schnell würde klar:

Sowohl Christentum wie auch Judentum kennen im Gegensatz zur Philosophie Mathilde Ludendorffs „auserwählte Völker“. Das allein mag ja noch hingehen, aber in den Glaubensgrundlagen wird die Auserwähltheit ganz konkret mit Aufforderungen zu Gebietsannexionen, Mord und Unterdrückung anderer Völker verbunden (s. Zitate unten). Außerdem werden jene, die den Glauben nicht teilen wollen, in den genannten Religionen und auch im Islam als Ungläubige bezeichnet, die es zu bestrafen, ja sogar auszurotten gilt. Auch „abtrünnige Juden“ werden bedroht. Davon kann sich jeder selbst überzeugen.

Augenblicklich realisiert erfreulicherweise die Kirche diese Teile ihres Glaubens nicht mehr. Der Islam ist noch nicht ganz soweit, um insgesamt diese gewalttätige Unduldsamkeit grundsätzlich als historisches Relikt zu sehen. (Siehe Selbstmordattentäter usw.). Warum aber nun die Kirche versucht, der Philosophie Mathilde Ludendorffs ähnliche menschenverachtende Aussagen wie in ihren eigenen Lehren anzulasten, bleibt unverständlich. Da wir uns nur an den denkwilligen und mündigen Bürger wenden, werden wir am Schluß unserer Ausführungen Zitate aus der Bibel anfügen. Dabei stehen die Bücher Mose nicht nur für das Christentum, sondern auch für das Judentum.

Das Judentum stimmt insofern mit der Philosophie Mathilde Ludendorffs überein, als es auch ganz aktuell die eigene Volkserhaltung anstrebt. (z.B. Vitshak Ehrenberg, Mitglied der Orthodoxen Rabbinerkonferenz, in ARD-Talkshow Anne Will am 11. Juli 2012)

Die Ermittlungen zur NSU beinhalten sehr viele Ungereimtheiten. Auf Grund von Aktenvernichtungen ist eine Aussage über Ziele, Hinterleute und wirkliche Taten evtl. kaum mehr möglich. Der Fall erinnert an folgendes:

„Die nützlichen Idioten“

SPIEGEL-Autor Henryk M. Broder über Michael Wolffsohns "Die Deutschland-Akte"

"Weihnachten 1959 wurden Hakenkreuze an die Kölner Synagoge geschmiert. Gleich darauf kam es zu einer regelrechten Welle von Nachfolgetaten; bis Ende Januar 1960 wurden 470 antisemitische Vorfälle in der ganzen Bundesrepublik gezählt. Der Bundestag trat zu einer Sondersitzung zusammen, Bundeskanzler Konrad Adenauer forderte die Einführung der Prügelstrafe für Hakenkreuzschmierer. Das Land war geschockt, die Welt empört, und die Politiker schämten sich öffentlich.

Die Kölner Täter wurden gefaßt, es waren bundesrepublikanische Jugendliche. (Michael Wolffsohn: "Die Deutschland-Akte". Ed. Ferenczy bei Bruckmann, München; 396 Seiten) Doch inzwischen weiß man, daß "der Pinsel der Schmierfinken" von der Stasi und anderen östlichen Geheimdiensten gelenkt wurde. In Ost-Berlin war man mit dem Ergebnis der Ersttat vom Heiligen Abend mehr als zufrieden: "Die jüngsten Vorgänge in Westdeutschland kommen uns wie gerufen." Daraufhin traten "nützliche Idioten" in Gestalt ... Schriftsteller wie Stefan Heym, Arnold Zweig und Stephan Hermlin in Aktion. Sie unterzeichneten ein Memorandum des "Nationalrates der Nationalen Front des Demokratischen Deutschland" gegen den westdeutschen Antisemitismus und schickten ihren Protest an die vier Siegermächte."

Quelle: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-9221729.html>

Einige Zitate aus der Bibel; Die heilige Schrift, nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers 462. Auflage 1903:

4. Mose 31

7. Und sie führten das Heer wider die Midianiter, wie der HERR Mose geboten hatte und erwürgten alles, was männlich war.

9. Und die Kinder Israel nahmen gefangen die Weiber der Midianiter und ihre Kinder; all ihr Vieh, alle ihre Habe und alle ihre Güter raubten sie, 12. und brachten's zu Mose und zu Eleasar, dem Priester, und zu der Gemeinde der Kinder Israel, nämlich die Gefangenen und das genommene Vieh und das geraubte Gut ins Lager auf ..14. Und Mose ward zornig über die Hauptleute des Heeres, die Hauptleute über tausend und

über hundert waren, die aus dem Heer und Streit kamen, **15.** und sprach zu ihnen: Warum habt ihr alle Weiber leben lassen? **17.** So erwürgt nun alles, was männlich ist unter den Kindern, und alle Weiber, die Männer erkannt und beigelegt haben; (Richter 21.11)

4. Mose 33,

50. Und der Herr redete mit Mose in dem Gefilde der Moabiter an dem Jordan gegen Jericho und sprach: **51.** Rede mit den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan gegangen seid in das Land Canaan 2.Mose 23,31.**52.** So sollt ihr alle Einwohner vertreiben vor eurem Angesicht, und alle ihre Säulen und alle ihre gegossenen Bilder umbringen, und alle Höhen vertilgen, **53.** daß ihr also das Land einnehmt, und drinnen wohnt; denn euch hab ich das Land gegeben, daß ihr's einnehmet."

5. Mose 6

1.Dies sind aber die Gesetze und Gebote und Rechte, die euch der HERR, euer Gott, geboten hat, daß ihr sie lernen und tun sollt in dem Lande, dahin ihr zieht, es einzunehmen.“ **10.** Wenn dich nun der HERR, dein Gott, in das Land bringen wird, das er deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat dir zu geben, große und feine Städte, die du nicht gebaut hast,

11. und Häuser, alles Guts voll, die du nicht gefüllt hast und ausgehauene Brunnen, die du nicht ausgehauen hast, und Weinberge und Ölberge, die du nicht gepflanzt hast, daß du essest und satt werdest;

(5. Mose 8.10)“ (Eroberung)

5. Mose 7

1 Wenn dich der HERR, dein Gott, in das Land bringt, darein du kommen wirst, es einzunehmen, und ausgerottet viele Völker vor dir her, die Hethiter, Girgasiter, Amoriter, Kanaaniter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter, sieben Völker, die größer und stärker sind denn du, (5. Mose 31.3) **2.** und wenn sie der HERR, dein Gott, vor dir dahingibt, daß du sie schlägst, so sollt ihr sie verbannen, daß du keinen Bund mit ihnen machest noch ihnen Gunst erzeigest. (4. Mose 21.2) · **5.** Sondern also sollt ihr mit ihnen tun: ihre Altäre sollt ihr zerreißen, ihre Säulen zerbrechen, ihre Haine abhauen und ihre Götzen mit Feuer verbrennen. (5. Mose 12.2-3)

16. Du wirst alle Völker verzehren, die der HERR, dein Gott, dir geben wird. Du sollst ihrer nicht schonen und ihren Göttern nicht dienen; denn das würde dir ein Strick sein. (Josua 23.13)

5. Mose 20.:

16 Aber in den Städten dieser Völker, die dir der Herr, dein Gott, zum Erbe geben wird, sollst du nichts leben lassen, was Odem hat.

Immerhin sind wir erfreut, daß das erstmal auf unsere Internetseite verwiesen wird. Das sehen wir als ersten Fortschritt zu einer wirklichen, einer Demokratie würdigen geistigen Auseinandersetzung an. Alles andere erinnert eher an den Umgang, den vergangene Gewaltstaaten mit unliebsamen Meinungsträgern pflegten und zeugt von Angst vor Argumenten.

V.i.S.d.P.: Bund für Gotterkenntnis e.V., Friederike Wolf, Postfach 1254, 82324 Tutzing,
www.ludendorff.info

Wir verwenden Papier aus umweltschonender Herstellung.